

Bernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 M. 50 Pfg., monatlich 1 M., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Reichsbestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Kannakemstellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Dausse & Co.

Nr. 119.

Schandau, Dienstag, den 16. Oktober 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Versteigerung.

Sonnabend, den 20. Oktober 1906, vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungslotale des hiesigen Amtsgerichts

1000 Stück Zigarren, 36 Flaschen Wein, 11 verschiedene Tische, 18 Stühle, 2 Spiegel, 1 Etagere, 1 Kleiderschrank,

1 Sofa, 1 Regulator, 2 Wänke, 1 Regal und verschiedene kleine Hausgeräte

gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, am 15. Oktober 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat seit Freitag mittag nochmals kurzen Aufenthalt in Jagdschloß Hubertusstock genommen, die Kaiserin residiert wieder im Neuen Palais bei Potsdam. — Das deutsche Kronprinzliche Paar ist am Freitag vormittag in Bad Kreuznach zum Besuche bei dem Herzoge und der Herzogin Karl Theodor von Bayern angekommen.

Die Veröffentlichungen in der braunschweigischen Thronfolgeangelegenheit sind noch um eine Publikation vermehrt worden. Der Herzog von Cumberland hat den zwischen ihm und dem Kaiser sowie dem Reichskanzler stattgefundenen Briefwechsel dem braunschweigischen Staatsministerium mitgeteilt. In seinem Begleitschreiben bekundet der Herzog von Cumberland die feste Ueberzeugung, daß er dem Kaiser das weitgehendste Entgegenkommen bewiesen habe. Die Gründe für die Ablehnung seines Vorschlags, seinem jüngeren Sohne die Thronfolge in Braunschweig zu überlassen, erkennt der Herzog nicht an. Er kann namentlich nicht finden, daß durch die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig die Interessen des Deutschen Reiches irgendwie gefährdet werden würden, und weist darauf hin, daß der Bundesratsbeschluss vom 2. Juli 1885 nur gegen ihn, den Herzog selbst, gerichtet sei. Der Herzog schließt mit dem Ersuchen an das Staatsministerium, dieses sein Schreiben und die Anlagen amtlich veröffentlicht zu lassen und dem braunschweigischen Landtage vorzulegen. — Auch diese neueste Rundgebung des westlichen Thronpräsidenten ändert an der Sachlage nicht das geringste, denn mit keinem Worte deutet er hierin seine Geneigtheit an, für sich und seine Nachkommen auf Hannover zu verzichten und dieser Verzicht bildet doch nach wie vor die unerlässliche Vorbedingung für eine etwaige Thronfolge der jüngeren Welfenlinie in Braunschweig.

In der Tagespresse werden die Veröffentlichungen aus dem erschienenen Memoirenwerke des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe bruchstückweise fortgesetzt. Im übrigen scheint sich die Nachricht, der Statthalter der Reichslande solle dem Bezirkspräsidenten Prinzen Alexander zu Hohenlohe die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen ihn wegen der Veröffentlichung der Denkwürdigkeiten seines Vaters angekündigt haben, nicht zu bestätigen.

Der badische Finanzminister Becker ist von seinem Posten zurückgetreten; seine Demission hängt mit Fragen der Finanzpolitik zusammen. Ein Nachfolger für ihn ist noch nicht ernannt.

Oesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus brachte Finanzminister v. Koritowoki das Budget für 1907 ein, daselbe in längeren Ausführungen erläuternd. Im weiteren Verlaufe der Sitzung lehnte das Haus einen Dringlichkeitsantrag der Alldeutschen wegen endlicher Sanktionierung des vom niederösterreichischen Landtage schon fünfmal angenommenen Gesetzentwurfes über die ausschließliche Geltung des Deutschen als Unterrichtssprache an den Volks- und Bürgerschulen Niederösterreichs ab. In Ungarn ist am Freitag das Abgeordnetenhaus wieder zusammengetreten, wobei ihm das Budget unterbreitet wurde. In seiner Budgetrede erklärte Ministerpräsident v. Weckerle, daß begründete Aussicht auf einen belbe Teile befriedigenden Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn vorhanden sei. Der offiziöse „Pester Lloyd“ fordert angesichts der Nächtlichgerüchte, die den Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski betreffen, daß die ungarische Regierung eine klare Stellung entweder für oder gegen Goluchowski einnehme.

Nach einer Pester Meldung hat Ministerpräsident Dr. Weckerle während seiner letzten Anwesenheit in Wien an maßgebender Stelle erklärt, daß von Seiten der Regierungspartei in der Delegation keine Angriffe gegen den Minister des Äußeren Goluchowski stattfinden und daß gegen diesen kein Mißtrauensvotum in der ungarischen Delegation angenommen werden würde.

Frankreich.

Das französische Parlament ist auf den 25. Oktober einberufen worden. Auf der Insel Guadeloupe ist ein neuer heftiger Aschenausbruch des Vulkans Mont Pelé erfolgt.

Italien.

Die glückliche Durchführung der Konversion der italienischen Rente hat den König von Italien zu zahlreichen Ordensverleihungen veranlaßt. Unter den hiermit Ausgezeichneten befinden sich auch eine Reihe deutscher Bankiers.

Rußland.

Unter dem loyal gesinnten Teile der russischen Nation hat die Nachricht, daß eine englische Deputation nach Rußland kommen wolle, um dem Präsidenten der aufgelösten Reichsduma eine Adresse zu überreichen, einen förmlichen Entrüstungssturm hervorgerufen. Diese Entrüstung gibt sich besonders in Moskau kund, wo der Besuch der erwarteten englischen Gäste ebenfalls angefragt worden war. Der dortige Stadtrat faßte am Freitag abend in einer stürmischen Sitzung mit starker Mehrheit folgenden Beschluß: „Angesichts der Möglichkeit des Vorschlags, an dem Empfange der englischen Deputation teilzunehmen, welche den Mitgliedern der Erduma eine Adresse überbringen soll, und in der Erkenntnis, daß ein solcher Akt das nationale Gefühl beleidigen würde, beauftragen wir den Bürgermeister, im Namen des Stadtrates die Einladung zur Teilnahme an dem Empfange abzulehnen.“ Die Moskauer Monarchistenpartei drückt in einem Telegramm an König Eduard die Hoffnung aus, daß er seinen Einfluß gegen die geplante Rußlandfahrt der englischen Deputation geltend machen werde und weist ferner in einem Briefe an den englischen Konsul in Moskau darauf hin, daß das Erscheinen der englischen Abordnung in Moskau zu bedenkliehen Ausritten führen könnte. Auch sonst sind noch zahlreiche Proteste aus der russischen Gesellschaft gegen den geplanten Besuch der englischen Deputation in Rußland eingegangen. Es hieß denn auch, diese Absicht sei aufgegeben oder doch mindestens auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Indessen ist nach einer Londoner Meldung trotzdem die Deputation zur Ueberreichung einer Adresse an die früheren Duma-abgeordneten nach Petersburg abgereist. Es steht wegen dieser Angelegenheit eine Interpellation im englischen Parlament nach seinem Wiederzusammentritt zu erwarten.

In Schuscha in Rußisch-Armenien ist ein großer Bombenfund gemacht worden. Bei Durchsuchungen in zwei armenischen Kirchen in Schuscha wurden in dem Altarraume 29 geladene Bomben, Gewehre, Patronen, Dolche und Säcke mit in Petroleum getränkten Hohlspannen gefunden, die dazu bestimmt waren, die Kirche in Brand zu setzen. In einer anderen Kirche fand man 17 geladene Bomben. Drei Priester und mehrere Angestellte der Kirchen wurden verhaftet.

In Kofow am Don wurden am hellen Tage die Geschäftsräume der Firma Friedberg von einer Räuberbande überfallen. Sechs der freien Räuber wurden festgenommen, ein siebenter entkam mit 6180 geraubten Rubeln.

In Lodz dauert der Generalausstand fort.

Spanien.

Unter dem spanischen Episkopat wächst die Opposition gegen die Regierung. Die Bischöfe der Diözese Burgos richteten ein Schreiben an die Regierung, in welchem sie den Liberalismus heftig angreifen und erklären, sie würden eventuell den betreffenden Gesezen den Gehorsam verweigern müssen.

Afrika.

Die unruhigen Stämme der Dase Tafilet und deren Nachbarschaft bereiten einen Kriegszug gegen die französischen Militärposten vor. Angeblich wird ein Verwandter des Sultans von Marokko die Leitung des Kriegszuges übernehmen.

Asien.

Die zu Studienzwecken nach Ostasien gekommenen Mitglieder des deutschen Reichstages weilen zur Zeit in Japan. Am Freitag wurden sie anlässlich ihres Aufenthaltes in Tokio vom Mikado und von der Kaiserin empfangen und folgten dann einer Einladung des Prinzen Arisugawa zum Frühstück. Der deutsche Geschäftsträger, das japanische Parlament und Graf Inouye gaben Feste, die deutschasiatische Gesellschaft gab nach einer Festigung einen Kommerz. Die Kommission besuchte auch Yokohama und Kobe, wo die deutschen Vereine Festlichkeiten veranstalteten.

Amerika.

Die hllensische Regierung hat einen Gesetzentwurf betr. den Wiederaufbau der Stadt Valparaiso

eingebracht, der die Enteignung der erforderlichen Grundstücke in dem Almendral-Stadtviertel, die Schaffung neuer Straßen und Plätze und die Ausführung von hygienischen Arbeiten und von Arbeiten gegen Ueberschwemmungen vorsieht. Der Staat, die Gemeindeverwaltung und die Eigentümer sollen die Kosten tragen. Der Entwurf erteilt der Regierung die Ermächtigung zur Aufnahme einer mit 4% verzinslichen und jährlich mit 10% amortisierbaren Anleihe. Zum Wiederaufbau der öffentlichen Gebäude sollen zwei Millionen Pfaster verwandt werden.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Der Gesangsverein „Liederkranz“ hält heute Dienstag, den 16. Oktober, abends 1/29 Uhr im Hotel „Lindenhof“ seine diesjährige Generalversammlung ab, zu welcher nicht nur die aktiven Sänger, sondern auch die passiven Mitglieder ersucht werden, zu erscheinen.

Am vergangenen Sonnabend wurde dem Arbeiter Eduard Schnitzer auf dem Klotzplatz der Firma G. F. Hasse durch ein Stück Rundholz das rechte Bein am Knöchel gebrochen. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Im „Gasthof zum deutschen Kaiser“ in Krippen findet am Mittwoch, den 17. Oktober großes, von der Kapelle des 2. Kgl. Sächs. Jägerbataillons No. 13 ausgeführtes Militärkonzert statt. Die Kapelle, die unter Leitung des Kgl. Stabshornisten G. Hellriegel steht, wird ein gut gewähltes Programm zu Gehör bringen und nach dem Konzert zum Tanze aufspielen. Der Eintrittspreis wurde auf nur 50 Pfg. — im Vorverkauf 40 Pfg. — festgesetzt.

Nach längerer Pause werden wir am Sonntag, den 21. Oktober wieder ein Muldenthaler Konzert zu hören bekommen. Alles Nähere bringen die Plakate und Annoncen.

Der 14. Deutsche Turnkreis (Königreich Sachsen) umfaßt Ende September 1146 Turnvereine. Im dritten Viertel laufenden Jahres traten drei Vereine der Turnerschaft Sachsens bei, hingegen schieden zwei aus. Zwei Turnvereine in Chemnitz-Kappel vereinigten sich. Die Kreisunterstützungskasse bei Unfällen im Turnbetrieb wurde im vergangenen Monat September stark in Anspruch genommen. Die Ausgaben überstiegen in einer Höhe von rund 1000 Mark die freiwilligen Spenden der Turner Sachsens.

Zur Kunstszene in den Schulen hat die bekannte Theo-Importfirma Rehmer, Frankfurt a. M., eine überraschende Neuheit in den Dienst ihrer Reklame gestellt. Es sind von ersten Künstlern entworfene Stundenpläne, welche jedem Schüler gratis in die Hand gegeben werden und die bisher gebräuchlichen, geschmacklosen Stundenpläne zu verdrängen beabsichtigen. Der Rehmer'sche Stundenplan für das Sommer-Semester von Prof. von Volkmann zeigt eine bei fröhlichem Spiel sich tummelnde Rüberröhre, während H. Schrödter das Winterhalbjahr durch die Vergnügen unserer Jugend im Schnee verherrlicht hat. Da die Firma Rehmer mit diesen künstlerischen Stundenplänen dieselben Ziele verfolgt wie die bekannten Verlagsfirmen durch den künstlerischen Bandschmuck, so ist diesen Stundenplänen, die überall, wo Rehmer's Thee verkauft wird, gratis erhältlich sind, weiteste Verbreitung zu wünschen.

Unsere Jugend belustigt sich in jetziger Zeit damit, Drachen steigen zu lassen. Den Kindern ist dieses Vergnügen gewiß zu gönnen; nur darf daselbe nicht in der Nähe von Telegraphen- und Fernsprechdrähten getrieben werden. Das Hängenbleiben von Drachenschwänzen und Drachenteilen, welches in den letzten Tagen hier wiederholt beobachtet werden konnte, vermag den Betrieb der Telegraphen- und Fernsprechanlagen in der umfanglichsten Weise zu stören. Zur Sicherung dieser Anlagen bestimmt § 318 des Reichsstrafgesetzbuches: Wer fahrlässigerweise den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphen- oder Fernsprechanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

Der Verband der Boots- und Steuerleute, Maschinisten und Heizer der Elbschiffahrt ist in eine Lohnbewegung eingetreten. Als Hauptforderung wird eine Lohnzulage von 10 Mark monatlich verlangt. Die letzte Aufbesserung wurde 1904 durchgeführt.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gefaltene Copiedrücke oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingesandt“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.